

# Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in KrankenhÄusern

Kostenbetrachtungen und Anforderungen an die Ausgestaltung der Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in KrankenhÄusern

Manfred HÄrdtner, Klinikum rechts der Isar der TU-MÄnchen

## Einleitung

Die Telematikarchitektur lÄsst den Gordischen Knoten, der in der Vergangenheit den Austausch von Patientendaten in grÄ¶ßerem Stil verhindert hat. Eine Vielzahl von Projekten ist Äber eine Pilotphase nicht hinausgekommen. GrÄndere dafÄr waren die fehlende eindeutige Patientenidentifikation Äber einen langen Zeitraum (Lebenszeit) und der mangelnde Konsens Äber die Art des Datenaustausches. In beidem bringt uns die Telematikarchitektur einen entscheidenden Schritt voran. Wichtig fÄr die praktische Umsetzung ist es jetzt die LÄsungsarchitektur in die Arbeitsabläufe bei den beteiligten Einrichtungen ergonomisch optimal zu integrieren sowie mÄ¶glichst flÄchendeckend und kostengÄnstig einzufÄhren. Ziel des Beitrages ist es daher, ausgehend von einer Kostenkalkulation, wie sie sich aus der heute vorliegenden LÄsungsarchitektur ergibt, den Blick darauf zu richten, an welchen Stellen sich in einem Klinikum Kostenfallen bei der Umsetzung der Telematikarchitektur verbergen. Dies erfolgt aus der Sicht des EDV-Betriebes. An Beispielen werden LÄsungsmÄ¶glichkeiten aufgezeigt die kostengÄnstige Realisierungen und einen wirtschaftlichen Betrieb ermÄglichen.

## Auswirkungen der Telematikarchitektur auf die EDV-Struktur in einem Klinikum

Der geplanten Telematikarchitektur (Abbildung 1) liegt ein Referenzmodell zugrunde dessen Kern â€žvirtuelle private Netzeâœ(VPN) sind, die Dienstbenutzer und Dienstanbieter miteinander verbinden. Der Zugang zu den Netzen erfolgt Äber Access Gateways (AC) und sog. Konnektoren. Der Konnektor verbindet die einzelnen Einrichtungen (Arztpraxen, KrankenhÄusern, Apotheken etc.) mit den Netzen der Telematik und in den einzelnen Einrichtungen die dort vorhandenen PrimÄrsysteme (Praxis-EDV, Klinikinformationssystem (KIS), Apothekensystem etc.) mit der internen Infrastruktur der Einrichtung fÄr die multifunktionalen Kartenterminals (MKT) zum Lesen und Schreiben der elektronischen Gesundheitskarte (eKG) und des Heilberaterausweises (HBA). Hinsichtlich der Nutzung im Krankenhaus ist in der Spezifikation der LÄsungsarchitektur folgendes vermerkt:â€žDas vorrangige Informationssystem wÄ¤hrend des Behandlungsprozesses im Krankenhaus bleibt das Krankenhausinformationssystem. Die Nutzung der elektronischen Gesundheitsakte und der zentralen Telematikinfrastruktur wird sich anfangs auf die Aufnahme und auf die Entlassung des Patienten beschrÄänken. Diese wird Äblicherweise bei der entsprechenden Station erfolgen. Das Nutzungsszenario bei der Ambulanz unterscheidet sich nicht vom Szenario einer Arztpraxis. An den Krankenhauskonnektor sind hohe Leistungs- und VerfÄgbarskeitsanforderungen gestellt. Der Konnektor kann auf einem Hochleistungsserver realisiert werden oder durch (statische oder dynamische) Lastverteilung auf mehrere Konnektoren verteilt werdenâœ. ...

## Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Â

**Titel:**

Kostenbetrachtungen und Anforderungen an die Ausgestaltung der Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in KrankenhÄusern ArtikelÂ istÂ erschienenÂ in:

TelemedizinfÄhrer Deutschland, Ausgabe 2007

Kontakt/Autor(en): Manfred HÄrdtner

Klinikum rechts der Isar der TU-MÄnchen

Seitenzahl:

4

Sonstiges:

3 Abb., 2 Tabellen

Dateityp / -grÄ¶ße:

PDF / 428Â kBÂ

Click&Buy-PreisÂ inÂ Euro:

0,50

Â Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschlieÃÜlichÂ zum persÄnlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Â

Hier gehts zum Click&Buy-Download...Â Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Â